

Dr. Gerald Glatz

Prethal 10

8742 Obdach

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 13

8010 Graz

Obdach am 07.06.2026

Betreff: Begutachtung

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Hinblick auf die Evaluierung und Aktualisierung von Ausschlusszonen für Windenergie (Novelle 2026) möchte ich in offener Begutachtungsfrist folgende Stellungnahme abgeben:

Der Ameringkogel wurde 2013 in der Studie zu den „unversehrten naturnahen Landschaften“ gem. Alpenkonvention, welche von der Windkraftnutzung auszuschließen sind, in den oberen Höhenlagen als Ausschlusszone definiert, ebenso wurden annähernd alle an den Ameringkogel anschließenden windenergetisch nutzbaren Höhenrücken oder Ausläufer (Richtung Großprethal, Ostausläufer vom Grössing ua.) von der gegenständlichen Ausschlusszone umfasst. Lediglich der Ausläufer Richtung Obdach im **Bereich „Weißensteineben“** wurde im ersten Schritt nicht als Ausschlusszone definiert.

Dies ist in mehrerer Hinsicht nicht nachvollziehbar da der Höhenrücken Weißensteineben hinsichtlich sämtlicher Kriterien wie des Artenschutzes (z.B Verbreitungsgebiet und Balzplatz Auerwild und Birkhuhn; Lebensraum Alpensalamander, Bergeidechsen und geschützter Käferarten), Einspeisepotential, Erschließung und Nähe zu bewirtschafteten Höfen mit den anderen oben dargestellten und von der Windkraftnutzung ausgeschlossenen Höhenrücken ident oder zum Teil sogar schützenswerter ist.

Wird der Bereich „ Weißensteineben“ weiterhin nicht von der Windenergienutzung ausgeschlossen, würde das dazu führen, das im ersten Schritt von Projektbetreibern in diesem Bereich ein „kleiner“ Windpark errichtet werden, würde der im zweiten Schritt dann unter Auflagen in die Ausschlusszone Ameringkogel erweitert werden könnte.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass diese mögliche Vorgangsweise (Windpark am Rande einer Ausschlusszone und mit Zeitverzögerung eine Erweiterung in die Ausschlusszone) wohl das gesamte Zonierungssystem ad absurdum führen würde und in der öffentlichen Meinung schweren Schaden anrichtet. Weiters kann es nicht sinnvoll sein, in unmittelbarer Nähe zu Ausschlusszonen, Möglichkeiten zur Errichtung von Windenergieanlagen zu offerieren, da wohl außer Streit steht, dass ein direkt an ein Ausschlussgebiet angrenzender Windpark, weite Teile der an sich schützenswerten Ausschlusszone (im vorliegenden Fall Ameringkogel) in Mitleidenschaft ziehen wird.

Hochachtungsvoll

Dr. Gerald Glatz

